

# 10 Jahre

## „Gesellschaft für Qualität in der außerklinischen Geburtshilfe“

„Grundlage jeder wahren Verantwortung und damit  
der höchsten Form von Menschenwürde bleibt es,  
sich darüber klar zu werden, was das, was man tut,  
wirklich bedeutet.“

Max Steenbeck (1904-81), deutscher Physiker

Hebamme Anke Wiemer – QUAG e.V.

# 1999 - 2009

Jahr	alle geborenen Kinder in Deutschland*	davon in Krankenhäusern geborene Kinder*	dokumentierte außerklinisch geborene Kinder *1
	incl. Zwillinge und Totgeburten	incl. von akl. Orten verlegte Geburten, Zwillinge und Totgeburten	<u>abzüglich verlegte Geburten</u> , incl. außerklinisch geborene Zwillinge und Totgeburten
1999	773.862	763.669	7.433 = 0,96%
2000	770.053	759.488	7.644 = 0,99%
2001	737.360	727.315	8.266 = 1,12%
2002	721.950	711.458	8.238 = 1,14%
2003	709.420	699.795	8.586 = 1,21%
2004	708.350	695.885	8.715 = 1,23%
2005	688.282	675.688	8.640 = 1,25%
2006	675.144	663.979	8.351 = 1,23%
2007	687.233	675.892	8.221 = 1,19%
2008	684.926	674.751	8.326 = 1,22%
2009	667.464	656.265	8.769 = 1,31%

\*Quelle:  
statistisches  
Bundesamt

\*1 Quelle:  
QUAG e.V.

% in Bezug zu allen geb. Kindern

# 1999 - 2009

Erfasste akl. begonnene Geburten in den Bundesländern	1999	2009
	Anzahl	Anzahl
Baden – Württemberg	1.043	↔ 1.060
Bayern	2.233	↓ 2.002
Berlin	1.237	↑ 1.375
Brandenburg	151	↑ 308
Bremen	156	↑ 282
Hamburg	277	↔ 284
Hessen	539	↑ 801
Mecklenburg-Vorpommern	97	↑ 166
Niedersachsen	907	↓ 846
Nordrhein – Westfalen	1.294	↑ 1.511
Rheinland – Pfalz	141	↔ 140
Saarland	10	0
Sachsen	597	↑ 950
Sachsen – Anhalt	82	↑ 190
Schleswig – Holstein	321	↓ 226
Thüringen	297	↓ 195
<b>Gesamt</b>	<b>9.382</b>	<b>10.336</b>

# Mitarbeit an Studien

CHARITÉ CAMPUS VIRCHOW-KLINIKUM

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## **Ergebnisse außerklinischer Geburtshilfe - Perinataldaten „großer“ und „kleiner“ Geburtshäuser im Vergleich**

Matthias David und Jürgen Pachaly

Treffen des wissenschaftlichen Beirats - QUAG e.V., Fulda, 11. März 2005



**German Out-Of-Hospital  
Birth Study 2000-2004**

**Christine Loytved**  
Vertreterin der Professur Gesundheits-  
und Krankheitslehre & Psychosomatik an  
der Universität Osnabrück

Derzeitige Förderung durch:  
**Zukunftsstiftung Gesundheit**

CHARITÉ CAMPUS VIRCHOW-KLINIKUM

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

## **Zustand nach Sectio - ein akzeptables Risiko für eine Entbindung im Geburtshaus ?**

Matthias David und Jürgen Pachaly

Treffen des wissenschaftlichen Beirats - QUAG e.V., Fulda, 10. März 2006

# Einige Ergebnisse aus der „German Out-Of-Hospital Birth Study“ (5-Jahres-Studie)

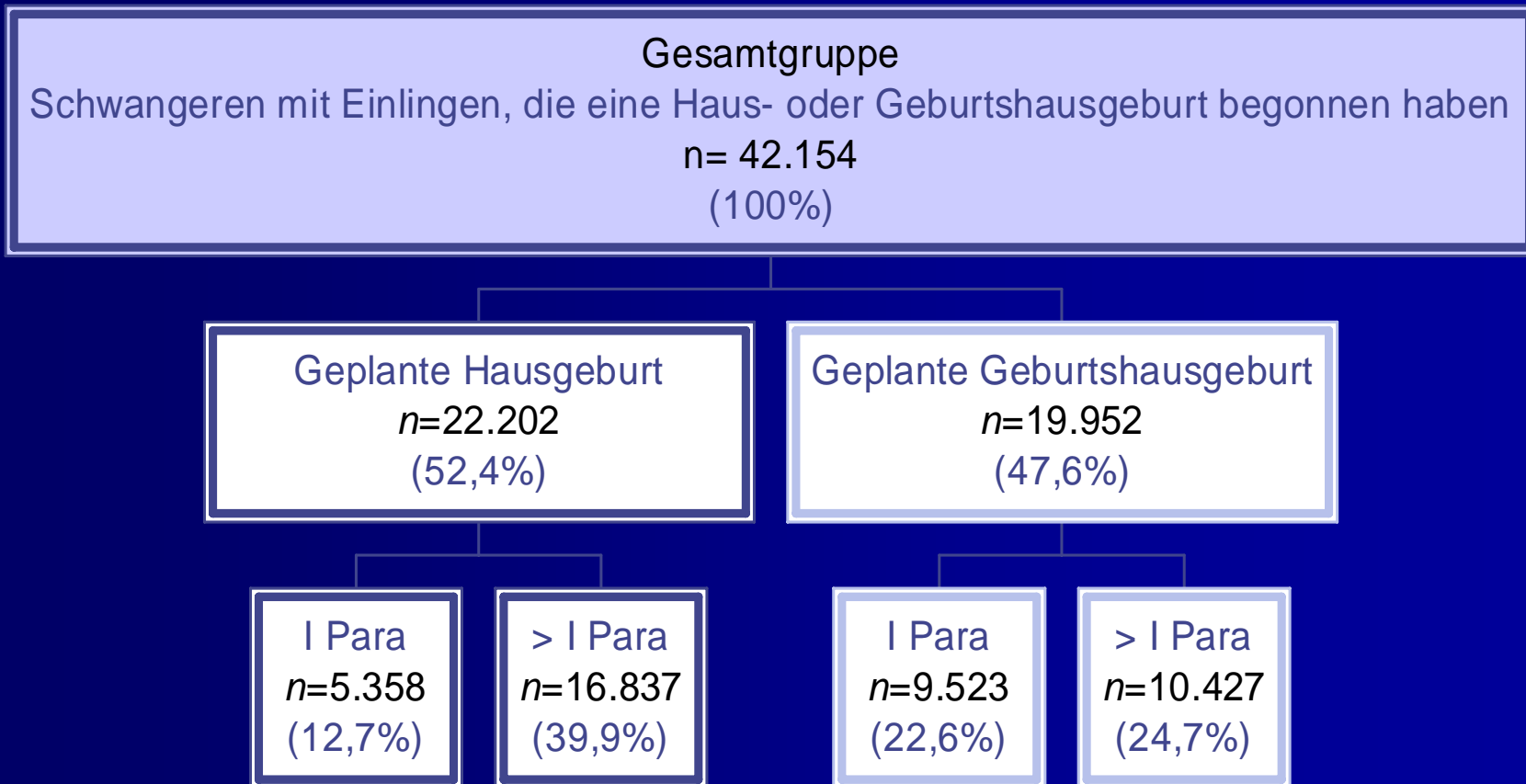


Über Buchhandel erhältlich:

ISBN 9 78 . 3 . 4 5 6 . 8 4 4 2 7 . 5

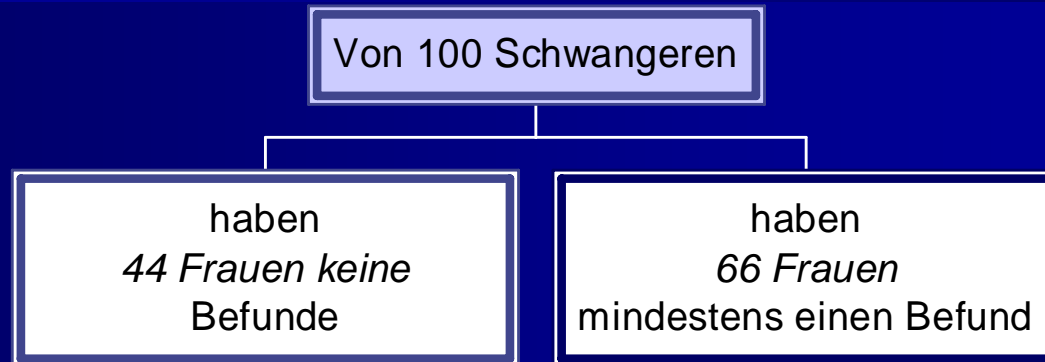
# Einige Ergebnisse der Studie

- 17 Ziele definiert und ausgewertet (Poster)
- Gruppen zur Gegenüberstellung gebildet



# Einige Ergebnisse der Studie

## Befunde in der Schwangerschaft



- Künstliche Pathologisierung der Schwangeren durch aufgeblähte Kataloge, besonders in Katalog A, wie z.B. Allergien, Zustand nach 2 und mehr Aborten, das Alter, ...
- Entfernte man in der Studiengruppe nur den Befund Alter über 35 würde sich die Gruppe der befundfreien Schwangeren schon auf 57 erhöhen
- Kritische Diskussion der aktuellen Befund-Kataloge A und B im Mutterpass, m. E. sollte der Katalog A als „Risikokatalog“ komplett gestrichen werden, sondern tatsächlich nur als Anamnese-Katalog benutzt und für die Auswertung der Perinataldaten ausgeklammert werden

# Einige Ergebnisse der Studie

## Schmerzmittel unter der Geburt



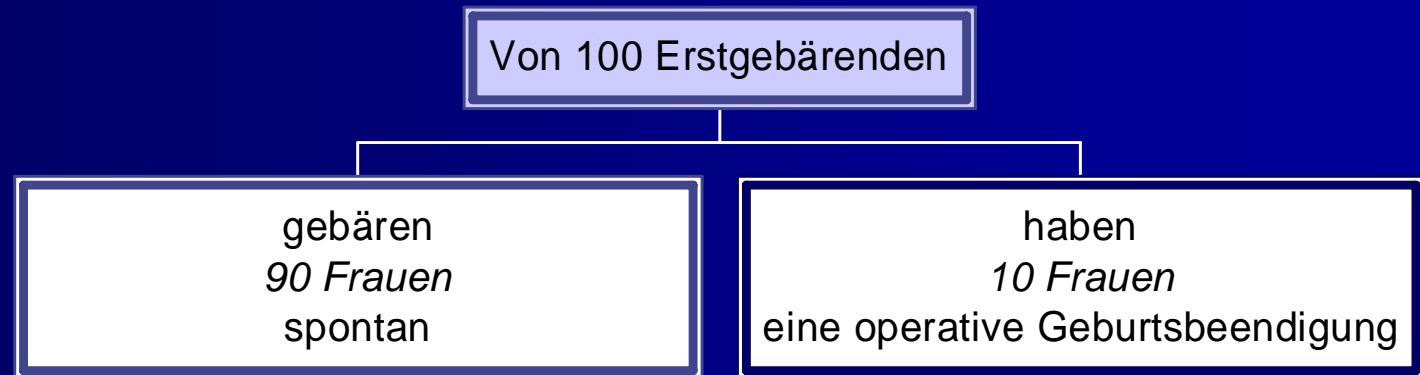
38.498 Gebärende oder **91,3% aller Gebärenden benötigen keine Schmerz- oder Entspannungsmittel** während der außerklinisch oder klinisch beendeten Geburt bzw.

nur bei 3.656 Frauen oder **8,7% aller Gebärenden** ist die Gabe von Analgetika/ Spasmolytika **erforderlich oder gewünscht**



# Einige Ergebnisse der Studie

## Spontangeburt bei Erstgebärenden und Geburtsbeendigung aller verlegten Gebärenden



<b>5.256 verlegte Frauen</b>	<b>= 12,5% der Gesamtstudiengruppe (=GSG) haben ihr Kind in der Klinik nach einer Verlegung geboren</b>
<u>Davon</u> <b>Spontangeburt</b>	
2.772 Frauen	= 52,7% bzw. <b>6,6%</b> der GSG
<b>vaginal-operative Geburt</b>	
683 Frauen	= 13,0% bzw. <b>1,6%</b> der GSG
<b>Kaiserschnitt</b>	
1.801 Frauen	= 34,3% bzw. <b>4,3%</b> der GSG

# Einige Ergebnisse der Studie

## Die Neugeborenen

Von **1000** lebend  
geborenen Kindern

haben **11** Kinder einen  
APGAR unter 8 Punkten

5 dieser Kinder  
werden verlegt

haben **989** Kinder einen  
APGAR von  
mindestens 8 Punkten

Von **1000** lebend  
geborenen Kindern

werden **976** Kinder  
nicht verlegt

werden **24** Kinder  
verlegt

Die  
perinatale  
Mortalität  
beträgt  
**1,61 Kinder**  
auf  
**1.000 Geburten**

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch



BQS-Bundesauswertung 2008  
Geburtshilfe

Teilnehmende Krankenhäuser (Bundesdaten): 858  
Anzahl Datensätze Gesamt: 658.200  
Datensatzversion: 16/1 2008 11.0  
Datenbankstand: 15. März 2009  
2008 - D7521-L59607-F26090

© BQS Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH 2009

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

## Die Gruppierungen für die Gegenüberstellung:

reif geborene Einlinge ab der 37. Woche, da diese Gruppen grob miteinander anzuschauen sind

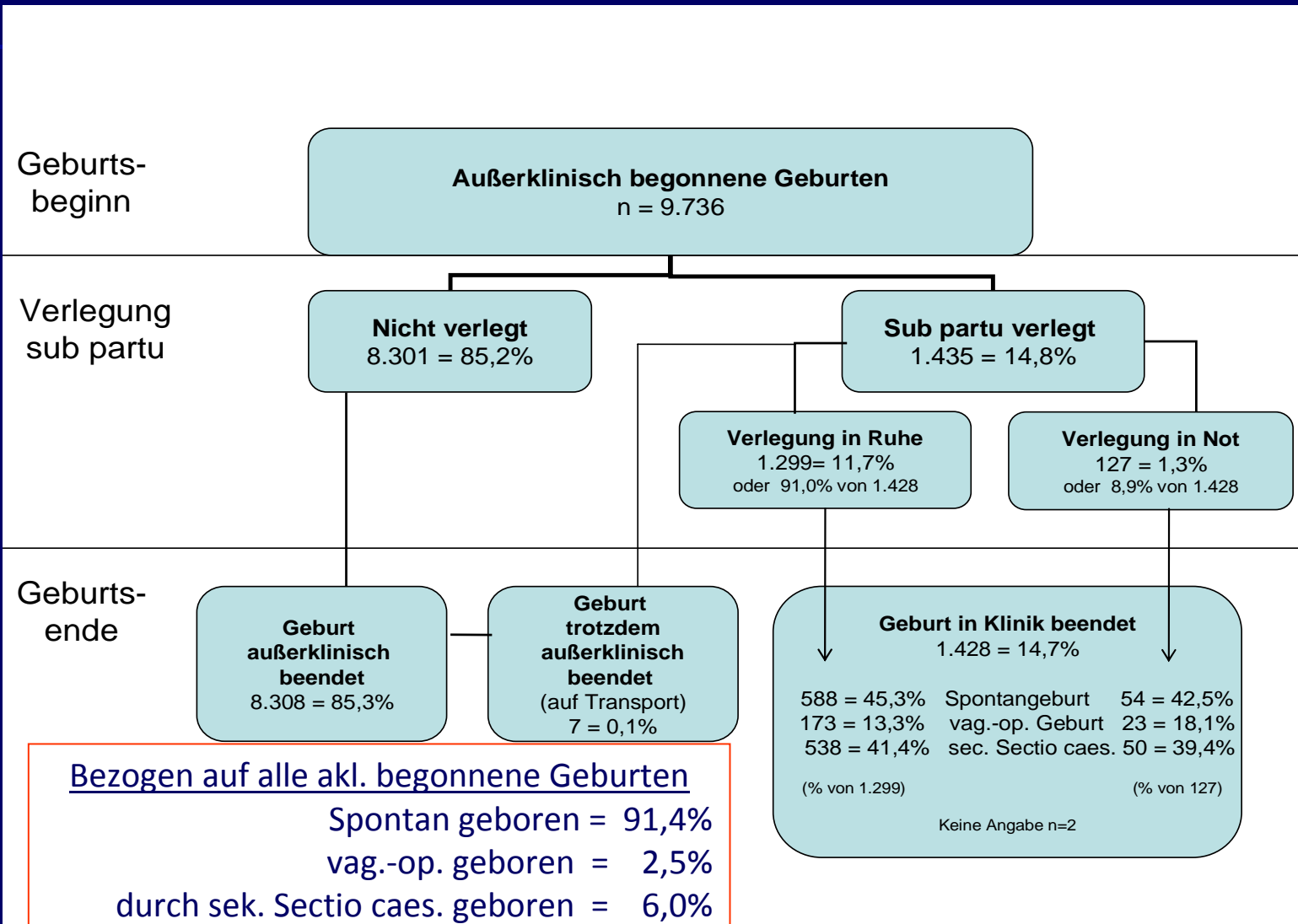
Im klinischen Kollektiv der reif geborenen Einlinge befinden sich aber mehr Mütter mit Befunden und Problemen, die man nicht außerklinisch betreut z.B.:

- Bluthochdruck, Diabetes, Zustand nach zweimal Kaiserschnitt,
- Organkrankheiten der Mutter an Niere, Herz oder Leber,
- Verdacht auf zu kleines Kind durch Ultraschall,
- Frauen mit Suchtproblemen, u.a.m.

Im außerklinischen Kollektiv müssen die folgenden Ergebnisse also durch diese Vorauswahl besser ausfallen als die klinischen

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

## Übersicht der betreuten außerklinischen Geburten in Deutschland\*



\* Quelle QUAG

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

## Übersicht der betreuten klinischen Geburten in Deutschland\*

### 3.2.5 Entbindungsmodus

bei reifgeborenen Einlingen (Schwangerschaftsalter 37+0 bis unter 42+0 Wochen) aus Schädellage

	Gesamt			KH mit $\geq 1000$ Geb.	
	Anzahl	2008 %	2007 %	Anzahl	2008 %
Alle Kinder	669.437	100,0	100,0	329.705	100,0
Reifgeborene Einlinge (Schwangerschaftsalter 37+0 bis unter 42+0 Wochen) aus Schädellage	565.635	84,5	84,6	286.991	81,0
Spontanentbindung	379.918	67,2			
Primäre Sectio caesarea	57.658	10,2			
Sekundäre Sectio caesarea	72.643	12,8			
Sectio caesarea nicht klassifizierbar	13.405	2,4			
Sectio caesarea nach unkomplizierter Schwangerschaft (ohne Angaben zu Geburts- und Schwangerschaftsrisiko)	0	0,0	0,0		
Vaginal operativ: Forzeps	4.281	0,8	0,8		
Vaginal operativ: Vakuum	32.244	5,7	5,6		
Vaginal operativ, ohne nähere Angabe <sup>1</sup>	36.562	6,5	6,4		

= 25,4% Sectio gesamt bei reifen Einlingen aus Schädellage

Die Rate sek. Sectio beträgt 15,2% und ist 2,5 mal höher als bei außerklinisch begonnenen und dann verlegten Geburten

#### Alle akl. begonnene Geburten

Spontan = 91,4%

vag.-op. = 2,5%

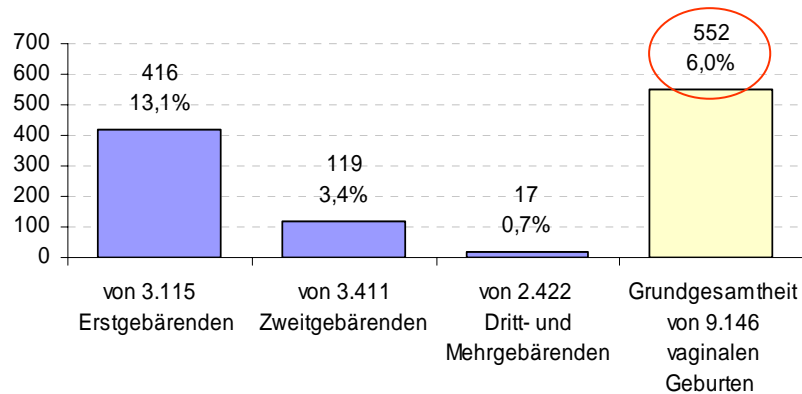
sek. Sectio caes. = 6,0%

<sup>1</sup> Darunter fallen auch Entbindungen, bei denen ein vaginal operativer Modus ohne genaue Spezifikation angegeben ist.

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

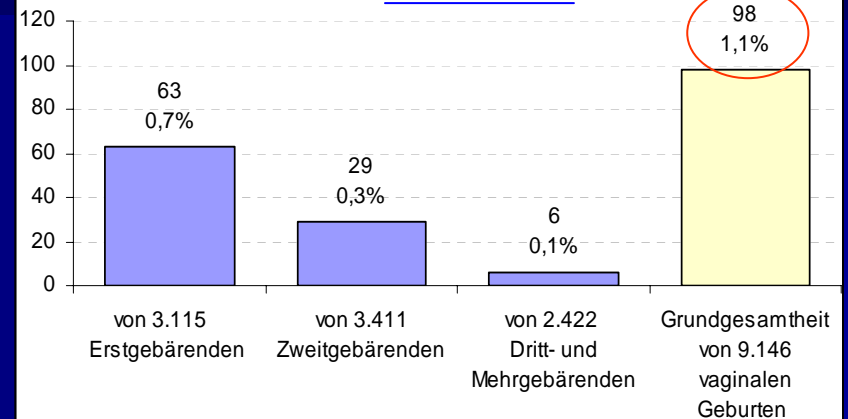
## Verletzungen bei vaginalen Geburten

**Episiotomie nach Parität**  
von 9.146 vaginalen Geburten



### außerklinisch

**DR III-IV ja nach Parität**  
von 9.146 vaginalen Geburten



	Gesamt		
	Anzahl	2007	%
<u>Vaginale Entbindungen</u>	451.974	67,5	68,7
Keine Episiotomie	317.867	70,3	68,8
Episiotomie	134.107	29,7	31,2
Median	26.690	19,9	21,4
Mediolateral	107.195	79,9	78,5
Sonstige	222	0,2	0,1

### klinisch

Mütter mit vaginaler Entbindung	449.448	68,3	69,5
<b>Geburtskomplikationen</b>	165.739	36,9	36,6
Dammriss Grad I	73.057	16,3	16,2
Dammriss Grad II	74.215	16,5	15,9
Dammriss Grad III	7.443	1,7	1,7
Dammriss Grad IV	725	0,2	0,2
Plazentalösungsstörung	15.349	3,4	3,7
<b>Andere Weichteilverletzungen</b>	99.337	22,1	21,2
Zervixriss	2.929	0,7	0,6
Scheidenriss	65.389	14,5	13,7
Labien-/Klitorisriss	46.679	10,4	10,1
parakolpisches Hämatom	338	0,1	0,1

<b>Gesamtverletzungsrate bei vaginalen Geburten</b> (mit Mehrfachnennungen in beiden Kollektiven)	<b>außerklinisch</b>	<b>klinisch</b>
<b>Epi, DR I – IV, Cerv.-Riß, SR, LR</b>	<b>55,5 %</b>	<b>86,5 %</b>
<b>Keine Verletzungen</b>	<b>44,5 %</b>	<b>13,5 %</b>

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

## Plazentalösungsstörungen

<u>außerklinisch</u>	2008		2007	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
<b>Mütterliche Probleme nach der Geburt</b> unabhängig vom letztendlichen Geburtsort				
Keine Probleme	9.244	94,9	8.986	95,3
Plazentalösungsstörung / unvollständige Plazenta	184	1,9	173	1,8
kompl. Geburtsverletzungen	92	0,9	91	1,0
Blutungen über 1000ml	147	1,5	116	1,2
Eklampsie/ HELLP	5	0,1	3	0,03
Sepsis	3	0,0	4	0,04
Sonstiges	131	1,3	108	1,1

<u>klinisch</u>	2008	2007
	Anzahl	%
Alle Geburten	658.200	100,0
Mütter mit vaginaler Entbindung	449.448	68,3
Geburtskomplikationen*	165.739	36,9
Dammriss Grad III	7.443	1,7
Dammriss Grad IV	725	0,2
Plazentalösungsstörung	15.349	3,4



# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

Apgar nach 5 Minuten <u>aller lebend geborenen Kinder</u> (unabhängig vom letztendlichen Geburtsort, also inkl. s.p. verl. Geburten)	2008		2007	
	<u>außerklinisch</u>			
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0	2	0,0	2	0,0
1 - 2	7	0,1	3	0,0
3 - 4	17	0,2	15	0,2
5 - 6	34	0,3	35	0,4
7 - 8	276	2,8	291	3,1
9 - 10	9.391	96,5	9.082	96,3
Keine Angaben bzgl. Zeilen	1	0,0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>9.728</b>	<b>100,0</b>	<b>9.428</b>	<b>100,0</b>

99,3%  
5'Apgar  
über 7

## APGAR

unabhängig vom Geburtsort werden die meisten Kinder in D mit einem sehr guten Allgemeinzustand geboren

durchschnittlich 98,6%  
5'Apgar über 7  
bei allen reif geborenen  
Einlingen in der Klinik

<u>klinisch</u>	Gesamt		
	Anzahl	2008 %	2007 %
<u>Alle lebendgeborenen Kinder</u>	667.268	99,7	99,7
<b>APGAR nach 5 min</b>			
0 Punkte	343	0,1	0,1
1 - 3 Punkte	988	0,1	0,2
4 - 6 Punkte	4.737	0,7	0,7
7 - 9 Punkte	144.951	21,7	21,8
10 Punkte	512.665	76,8	76,5
Ohne verwertbare Angabe	3.604	0,5	0,8

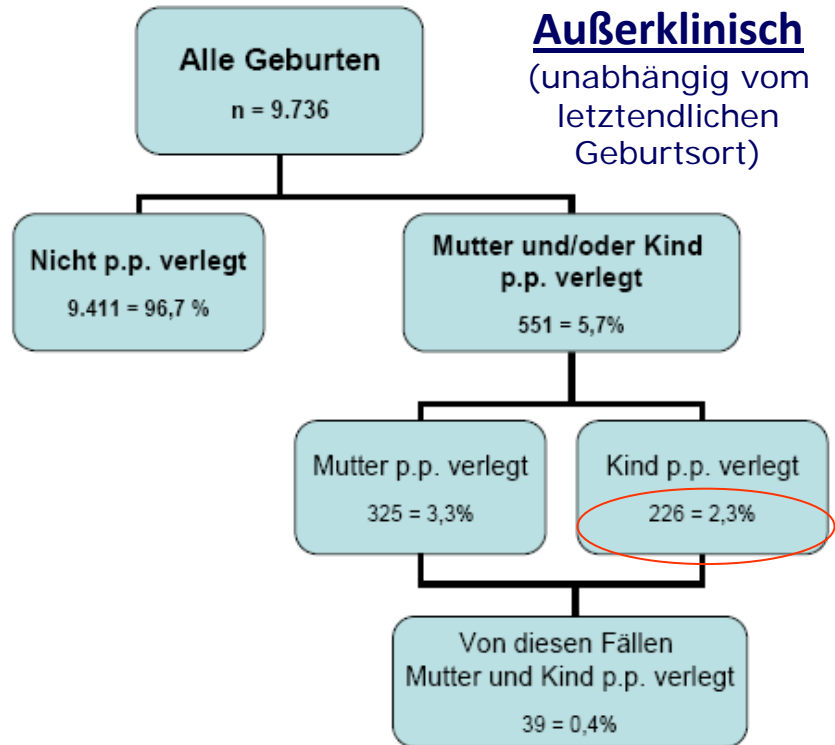
98,5%  
5'Apgar  
über 7

## klinisch

	Gesamt		
	Anzahl	2008 %	2007 %
<u>Reifgeborene Einlinge, Gestationsalter 37+0 bis unter 42+0 Woche aus Schädellage</u>	565.635	100,0	100,0
<u>Spontanentbindungen</u>	379.918	67,2	68,6
Fünf-Minuten-Apgar < 7	1.548	0,4	0,4
Fünf-Minuten-Apgar 7 - 10	376.830	99,2	99,0
<u>Primäre Sectio caesarea</u>	57.656	10,2	9,8
Fünf-Minuten-Apgar < 7	360	0,6	0,7
Fünf-Minuten-Apgar 7 - 10	56.870	98,6	98,3
<u>Sekundäre Sectio caesarea</u>	72.643	12,8	12,6
Fünf-Minuten-Apgar < 7	927	1,3	1,3
Fünf-Minuten-Apgar 7 - 10	71.272	98,1	97,9
<u>Vaginal-operative Entbindungen</u>	36.562	6,5	6,4
Fünf-Minuten-Apgar < 7	357	1,0	1,0
Fünf-Minuten-Apgar 7 - 10	36.051	98,6	98,3

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

## Postpartale Verlegungen der Neugeborenen



	Gesamt		
	Anzahl	2008 %	2007 %
<b><u>klinisch</u></b>			
Alle Kinder	889.437	100,0	100,0
Reife Einlinge, Gestationsalter 37+0 bis unter 42+0 Wochen	592.598	88,5	88,8
Verlegungen	37.375	6,3	6,2

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

Kindliche Mortalität	<u>außerklinisch</u> n=11 und nach Verlegung n=7	2008 n=9.736		2007 n=9.428	2006 n= 9.500	200 5 n= 10.003	2004 n= 9.892	2003 n= 9.806
		Anzahl	Promille	Promille	Promille	Promille	Promille	Promille
Alle Kinder		9.736	1.000					
Alle Todesfälle		19	1,9					
<b>davon perinatale Mortalität</b>		<b>18</b>	<b>1,8</b>	<b>0,2</b>	<b>1,2</b>	<b>2,0</b>	<b>1,4</b>	<b>1,7</b>
davon:								
Totgeborene		8	0,8	0,0	0,9	0,8	0,8	0,8
Todeszeitpunkt: antepartal		6	0,6	0,0	0,6	0,6	0,6	0,6
subpartal		2	0,2	0,0	0,3	0,1	0,2	0,2
davon:								
postpartal verstorbene (Todeszeitpunkt: innerhalb der ersten 7 Lebenstage)		10	1,0	0,2	0,3	1,1	0,5	0,9
Tod nach dem 7. Tag pp		1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3

Perinatale Mortalität aller Neugeborenen bundesweit in 2008

5,3 Promille

lt. statistischem Bundesamt

<u>klinisch</u>	Gesamt			Perinatale Mortalität bezogen auf das Schwangerschaftsalter	Gesamt		
	Anzahl	2008 ‰	2007 ‰		Anzahl	2008 ‰	2007 ‰
Alle Kinder	669.437						
Perinatale Mortalität	3.006	4,49	4,7				
Totgeborene	2.169	3,24	3,2				
Todeszeitpunkt:				Unter 28+0 Wochen	1.151 / 2.847	40,5	39,8
Tod ante partum	1.385	2,07	2,0	28+0 bis unter 32+0 Wochen			81
Tod sub partu	158	0,24	0,2	32+0 bis unter 37+0 Wochen			75
Todeszeitpunkt unbekannt	626	0,94	0,9	37+0 bis unter 42+0 Wochen			
Tod vor Klinikaufnahme	1.598	2,39	2,3	42+0 Wochen und darüber	739 / 600.920	1,23	1,17
Tod innerhalb der ersten 7 Lebenstage	837	1,25	1,5		7 / 6.256	1,12	1,84

p.M. 37.-42.SSW  
bei 2,35 Promille

# Geburten in Deutschland 2008 - außerklinisch / klinisch

Die zu Beginn der Gegenüberstellung aufgestellte These ließ sich bei allen Darstellungen bestätigen.

Im außerklinischen Kollektiv sind die gezeigten Ergebnisse für Mütter und Neugeborene durch eine gute Selektion von Schwangeren für eine außerklinische Geburt besser ausgefallen als die klinischen, da dort eben auch Frauen mit Vorbelastungen betreut werden.

Bei außerklinischen Geburten kommt es also nicht zu mehr kranken Müttern bzw. Neugeborene durch eine Geburt zu Hause oder im Geburtshaus.

# Fazit

- Innerhalb von 10 Jahren **konstanter Nachweis sehr guter Perinatalergebnisse** in der außerklinischen Geburtshilfe bundesweit und anteilig auch in Norddeutschland
- weiterhin im Stadium der Aufklärung, denn
- **wenig gesellschaftliche Akzeptanz** für Frauen und Hebammen, die Hausgeburt oder Geburtshausgeburten wünschen oder anbieten
- **Unwissenheit und Angst** bei Familienangehörigen, betreuenden Ärzten und mitunter auch Hebammen **führen zu Verunsicherung der Schwangeren** mit Wunsch zur außerklinischen Geburt

# Drei Wünsche für die Zukunft

1. Diskutieren und Anerkennen der Ergebnisse aus der Perinatalerfassung außerklinischer Geburten
2. Diese Ergebnisse im Vergleich mit normalen Klinikgeburten betrachten
3. wertfreie, objektive Aufklärung



Zu Hause und im Geburtshaus

Informationen zum Geburtsort